

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1961-03-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Wien, 24. März 1961

Cüselinst,-

nur kenne Bange nischt! Mein Elan bleibt erhalten, und ich glaube zu wissen, dass auch derjenige des grossen Golo nicht nachlassen wird. Besser, sehr natürlich, wäre es gewesen, wenn die Photostats noch während der Universitätsferien eingetrudelt wären, denn zu Stuttgart findet G. womöglich die rechte Musse nicht. Dennoch, aber: Wat sint muss, det muss vaständlicherweise sint, und am Enderfolg ist nicht zu zweifeln.

Dass Du freilich Details hören möchtest über meinen kl. Unge-
sundheitszustand, trifft mich hart. Denn, warum?: Ist es denn nicht genug, dass ich ihn habe, und muss ich denn wirklich auch noch schwafeln über denselben? Die Kur hier hat ja erfahrungsge-
mäss keinerlei direkte vorteilhafte Wirkung, sondern es sind allemal die Nachwirkungen, auf die der gute Mensch zu bauen hat. Aus diesem kühlen Grunde bin ich nach wie vor recht übel dran,- mag sein, um eine Winzigkeit übler noch, als bis zu dem Zeitpunkt, da ich, den Hospitälern entflohen, endlich einen ernsthaften "check up" hatte bei einem ernsthaften Internisten. Resultat: Augen und Ohren soweit in Ordnung,- auch an der Nase nichts weiter auszusetzen. Blutbild unter aller Sau ("leukämieartig"); Herz mitgenommen (linke Herzkammer beschädigt); nicht die Andeu-
tung von Callusbildung und ergo von Heilung der Fractur (ich gehe auf meinem Nagel so für mich hin); und was derartige Erfreu-
lichkeiten mehr sein mögen. Geh mir aber nun nicht hin, lieber Schatz, und erzähle, so Gross wie Klein, ich läge im Sterben, oder sei selbst nur ernstlich krank. Ersteres Träfe nicht zu und Letzteres könnte sich ausschliesslich zu meinen schönsten Ungunsten auswirken. Falls überhaupt irgendwo auf mich die Rede kommt, so sprich Du fröhlich: "Die? Der gehts glänzend! Ach, wegen der dämlichen Fractur dachten Sie.....Aber wie die das überstanden und hingebracht hat, wäre das reine Wunder, wenn mann die Person nicht konnte! Doch kennt man sie ja und weiss, sie ist von oben bis unten aus feinstem Gusseisen gemacht!"- So oder ganz ähnlich sprich Du nur, and ~~no~~ mistake about it!

Und weiter weiss ich auch garnichts. Seid beide umhalst und tausend Dank Euerer Treue!

